



HEINER SCHMITZ

"Keiner fragt mich, wie's mir geht", sagt Heiner Schmitz. "Weil alle Schiss haben. Dieses krampfhaft Reden über alles Mögliche, das tut weh. Hey, kapiert ihr nicht? Ich werde sterben! Das ist mein einziges Thema in jeder Minute, in der ich alleine bin."

RAHMENPROGRAMM JUNI 2013

Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr
Domschule, Münsterplatz

Vortrag „Begegnungen mit dem Tod – Sterben, Tod und Trauer in den Weltreligionen“

Seit der Mensch sich seiner Endlichkeit bewusst ist, beschäftigt er sich auch mit dem Sterben und dem Tod – und dem, was danach kommt. Dabei helfen die Rituale der Sterbebegleitung, der Bestattung und des Trauerns, aber auch die Vorstellungen über das Jenseits, mit dem Schrecken des Todes umzugehen. Jede Religion und nahezu jede philosophische Denkrichtung beschäftigt sich mit dem Ende des Lebens. Im Vortrag werden unterschiedliche Rituale und Vorstellungen in Bezug auf Tod und Trauer vorgestellt. Im Zentrum des Interesses stehen die drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Referent: *Ulrich Büttner, Historiker, Geschichts-, Politik- und Ethik-lehrer, Leiter des Bildungszentrums Konstanz*
Eintritt: 6 €/ 4 € (Schüler/Studenten)

Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr
Kunst- und Kulturzentrum K9, Hieronymusgasse 3

Moderiertes Podiumsgespräch „Sterben und beerdigt werden in der Heimat – was heißt das für uns?“

Viele von uns haben ihren Geburtsort verlassen und leben heute an anderen Orten oder sogar in einem anderen Land. Wenn das Ende des Lebens naht - das eigene oder das naher Angehöriger - oder wenn es um die Frage geht, wo man beerdigt werden will, macht sich erfahrungsgemäß die Sehnsucht nach Heimat bemerkbar. In einem moderierten Gespräch erfahren wir, wie Menschen anderer Herkunft, die in Deutschland leben, mit diesen Fragen umgehen und was wir diesbezüglich vielleicht voneinander lernen können.

In Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Konstanz
TeilnehmerInnen:
Eric Kamguia (Kamerun)
Shu Jiuan Widmann (Taiwan)
Saadet Yildirimli (Deutschland/türkischstämmig)
Albina Kirchoff (Usbekistan)
Moderation: *Elke Cybulla, Integrationsbeauftragte der Stadt Konstanz, Petra Hinderer, Geschäftsführerin Hospiz Konstanz e.V.*
Anschließend Möglichkeit zum Umtrunk und Gespräch
Eintritt: 6 €/ 4 € (Schüler/Studenten)

Mittwoch, 12. Juni, 18 Uhr
In den Ausstellungsräumen

Informationsabend Hospizarbeit

Die beiden Koordinatorinnen des ambulanten Hospizdienstes Konstanz, Christina Labsch-Nix und Alexandra Maigler, geben Einblick in die Ziele, die Haltung und die Angebote des Hospizvereins Konstanz und der Hospizarbeit allgemein. Sie geben die Möglichkeit, die Arbeit kennen zu lernen, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.
Eintritt frei

Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr
Zimmerbühne Niederburg, St. Johannngasse 2

Poetry (Slam) „Leben – vor dem Tod“

Junge und nicht mehr ganz junge Poeten und Poetinnen performen ihre selbstgeschriebenen Gedichte im Rahmen der Ausstellung „Nochmal leben vor dem Tod“. Nicht wie sonst im Wettbewerb (Slam) sondern eher als „Lesung“ nehmen die Dichter das Publikum mit in ihre ganz eigene Gedankenwelt und hoffen auf viele Reaktionen.

TeilnehmerInnen: *junge Poeten aus der Region*
Eintritt: 8 €/ 5 € (Schüler/Studenten)

Montag, 6./13./27. Mai, 3./10./17. Juni, 18.30 Uhr
In den Ausstellungsräumen

Gesprächskreise »Leben, Tod und ewiges Leben«: Gesprächskreis aus christlicher Sicht – mit Texten aus dem Johannes-Evangelium

Von Angesicht zu Angesicht mit den Gesichtern lebender und verstorbener Mitmenschen wollen wir erspüren, was wir mit unseren je eigenen Erfahrungen und Vorstellungen aus der „Frohen Botschaft“ (Evangelium) hören und vielleicht miteinander teilen möchten. Wir nehmen uns eine gute halbe Stunde Zeit. Jedes Mal wird ein anderer Abschnitt vorgelegt.

Leitung: *Hans-Wolfgang Strätz, katholischer Diakon*
Eingang ab 18 Uhr über die Torgasse (Stephanshaus)
Eintritt frei

Mittwoch, 8./22. Mai, 5./19. Juni, 18.30 Uhr
In den Ausstellungsräumen

Angeleitete Meditationen

Im Rahmen einer angeleiteten Meditation besteht die Möglichkeit, in den Ausstellungsräumen das Herz für Themen wie Tod und Vergänglichkeit, Betrachtung des Lebensweges, Dankbarkeit, Gleichmut, Mitgefühl für sich selbst und andere, Vergebung und Loslassen zu öffnen und darüber zu reflektieren.

Leitung: *Clemens Schwinkowski, Mediator, Rechtsanwalt und Leiter der Meditationsgruppe Sati Sangha Konstanz*
Dauer ca. 1 Stunde
Eintritt frei

VERANSTALTUNGEN

Mai

• **Samstag, 4. Mai, 11 Uhr**
Kulturzentrum – Wolkenstein-Saal
Vernissage

• **Montag, 6. Mai, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Gesprächskreis Hans-Wolfgang Strätz
„Leben, Tod und ewiges Leben“

• **Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr**
vhs - Astoria-Saal
Vortrag Prof. Dr. Bernd Stiegler
„Das letzte Bild – im Angesicht des Todes“

• **Mittwoch, 8. Mai, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Meditationen Clemens Schwinkowski

• **Samstag, 11. Mai, 19.30 Uhr**
Kulturzentrum - Wolkenstein-Saal
Chanson-Abend mit Annett Kuhr
„Wenn ich mal tot bin, mach ich was ich will“

• **Montag, 13. Mai, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Gesprächskreis Hans-Wolfgang Strätz
„Leben, Tod und ewiges Leben“

• **Mittwoch, 15. Mai, 18 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Impuls-Vortrag
„Trauer hat viele Gesichter“

• **Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr**
vhs - Astoria-Saal
Vortrag Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß
„Wem gehört das Sterben?“

• **Freitag, 17. Mai, 18 Uhr**
vhs - Astoria-Saal
Ein multimedialer Kommentar
„Sterben für Anfänger“

• **Mittwoch, 22. Mai, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Meditationen Clemens Schwinkowski

• **Freitag, 24. Mai, 19.30 Uhr**
Zimmerbühne Niederburg
Hans Helmut Straub liest
Robert Gernhardts letzte Gedichte
„Später Spagat“

• **Montag, 27. Mai, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Gesprächskreis Hans-Wolfgang Strätz
„Leben, Tod und ewiges Leben“

Juni

• **Montag, 3. Juni, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Gesprächskreis Hans-Wolfgang Strätz
„Leben, Tod und ewiges Leben“

• **Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr**
Domschule
Vortrag Ulrich Büttner
„Begegnungen mit dem Tod – Sterben, Tod und Trauer in den Weltreligionen“

• **Mittwoch, 5. Juni, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Meditationen Clemens Schwinkowski

• **Montag, 10. Juni, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Gesprächskreis Hans-Wolfgang Strätz
„Leben, Tod und ewiges Leben“

• **Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr**
Kunst- und Kulturzentrum K9
Moderiertes Podiumsgespräch
„Sterben und beerdigt werden in der Heimat – was heißt das für uns?“

• **Mittwoch, 12. Juni, 18 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Informationsabend Hospizarbeit

• **Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr**
Zimmerbühne Niederburg
Poetry (Slam)
„Leben – vor dem Tod“

• **Montag, 17. Juni, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Gesprächskreis Hans-Wolfgang Strätz
„Leben, Tod und ewiges Leben“

• **Mittwoch, 19. Juni, 18.30 Uhr**
In den Ausstellungsräumen
Meditationen Clemens Schwinkowski

• **Sonntag, 23. Juni, 11 Uhr**
Kulturzentrum - Innenhof
Finissage
Konzert
„Weiter wirken nach dem Tod“

Karten für die Veranstaltungen außerhalb der Ausstellungsräume gibt es nur an der Abendkasse am jeweiligen Veranstaltungsort.

FÜHRUNGEN

Erfahrene ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Hospiz Konstanz e.V. begleiten durch die Ausstellung, erläutern ihren Hintergrund, gehen auf einzelne Bilder ein und geben Einblick in die Hospizarbeit.

Jeweils Do 18 Uhr, Sa/So/Feiertag 15 Uhr, Dauer ca. 45 Minuten
Die Führungen sind im Eintrittspreis inbegriffen.

NONVERBALE TANZFÜHRUNGEN

Die Tanzkünstlerin Ursula Wolschendorf, seit Jahren im Hospiz Konstanz e.V. engagiert, begleitet durch die Ausstellung und nähert sich den Porträts nicht mit Worten, sondern mit der Sprache des Körpers – in Tanz und Bewegung. Dabei kann es zum Dialog mit einzelnen Bildern kommen. Ihr Ausdruckstanz wird vom Butoh inspiriert.

jeweils Fr 17 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten

Die Führungen sind im Eintrittspreis inbegriffen.

FÜHRUNGEN AUF ANFRAGE

Gerne stellen wir uns auf Anfrage speziell auf Ihre Gruppe ein (ab 6 Personen) und bieten auch Führungen in Englisch, Italienisch oder Französisch an.

Termin auf Anfrage, Dauer ca. 45 Minuten

Anfrage bei *Christina Labsch-Nix, Tel. 07531 6913821, labsch-nix@hospiz-konstanz.de*

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Die Ausstellung bietet Schülern ab der 9. Jahrgangsstufe die Möglichkeit, sich mit existenziellen Fragen zu Sterben und Tod auseinanderzusetzen. Erfahrene ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Hospiz Konstanz e.V. bieten Begleitungen für Schulklassen an.

Termine auf Anfrage, Mo bis Fr ab 8 Uhr, Dauer ca. 45 Minuten, Kosten 15 €/Klasse

Information und Anmeldung bei *Christina Labsch-Nix, Tel. 07531 6913821, labsch-nix@hospiz-konstanz.de*

BildungsTURM

Kulturzentrum am Münster
Wessenbergstraße 43 - 78462 Konstanz

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi, Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr, Sa/So und Feiertage 10-17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 3 €
Schüler/Studenten 2 €

HOSPIZ KONSTANZ e. V.

Auch während der Ausstellung bietet Hospiz Konstanz e.V. die Möglichkeit persönlicher Beratungsgespräche. Wenden Sie sich gerne an: Christina Labsch-Nix, Tel. 07531 6913821, labsch-nix@hospiz-konstanz.de
Alexandra Maigler, Tel. 07531 6913819, maigler@hospiz-konstanz.de
Talgartenstraße 4 - 78462 Konstanz
hospiz@hospiz-konstanz.de - www.hospiz-konstanz.de



NOCH MAL LEBEN

VOR DEM TOD

EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT ÜBER DAS STERBEN

Fotos: *Walter Schels* · Texte: *Beate Lakotta*

4. MAI – 23. JUNI 2013
**BildungsTURM/
Kulturzentrum am Münster**
Wessenbergstr. 43, Konstanz

präsentiert vom
**Hospiz Konstanz e. V. zum
20-jährigen Jubiläum**
www.hospiz-konstanz.de

In Kooperation mit dem Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft, der Universität Konstanz und SCHWARZ Außenwerbung GmbH





EDELGARD CLAVEY

"Der Tod ist eine Lebensreifepfung. Die muss jeder Mensch für sich alleine bestehen. Ich wünsche mir so sehr, zu sterben. Ich möchte in das große, unglaubliche Licht eingehen. Aber Sterben ist ein ganz schweres Geschäft. Der Tod hat die Herrschaft, ich kann es nicht beeinflussen. Nur warten, warten, warten. Ich habe mein Leben bekommen, ich musste es leben und gebe es wieder hin."

AUSSTELLUNG

Kaum etwas bewegt uns so sehr wie die Begegnung mit dem Tod. Doch kaum etwas geschieht heute so sehr im Verborgenen wie das Sterben. Herausgelöst aus Familie und Alltag sind Tod und Sterben zu tabuisierten Erfahrungen unserer Gesellschaft geworden. Der Fotograf Walter Schels und die Journalistin Beate Lakotta baten unheilbar Kranke, sie in ihren letzten Tagen und Wochen begleiten zu dürfen. Aus diesen Begegnungen entstanden einfühlsame Porträts von Menschen, die ihrem Tod sehr nahe sind.

Die großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien entstanden kurze Zeit vor und unmittelbar nach dem Tod der Porträtierten. Die Ausstellung berichtet von den Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen der Sterbenden und lässt sie noch einmal zu Wort kommen. Die meisten der fünfundzwanzig Porträtierten verbrachten ihre letzte Zeit in einem Hospiz. Hospize sind Lebensorte für Sterbende. Sie bieten Schwerstkranken die Möglichkeit, ihr Lebensende so schmerzfrei und bewusst wie möglich zu verbringen. Wer hier einzieht, weiß, dass er nicht in seine Wohnung zurückkehren wird. Er weiß, dass er Abschied nehmen muss und dass er nicht mehr viel Zeit hat, seine persönlichen Dinge zu regeln. Nur eine kurze Spanne bleibt, um Bilanz zu ziehen, Frieden mit sich und anderen zu schließen, sich mit dem Tod zu befassen und mit der Frage nach dem Danach. Und doch ist hier kaum ein Mensch ohne Hoffnung: auf einige Tage mehr, auf ein Sterben in Würde oder darauf, dass der Tod nicht das Ende von allem sein möge.

Über ein Jahr arbeiteten Walter Schels und Beate Lakotta für dieses Projekt in der dichten, auf das Wesentliche konzentrierten Atmosphäre der Hospize. Alle Porträtierten waren mit der Veröffentlichung einverstanden.

WALTER SCHELS

geboren 1936 in Landshut, arbeitete als Schaufensterdekorateur in Barcelona, Kanada und Genf. 1966 ging er nach New York, um Fotograf zu werden. 1970 kehrte er nach Deutschland zurück und arbeitete erfolgreich für Illustrierte, Modemagazine und Werbung. Ab 1975 fotografierte Schels über viele Jahre für die Zeitschrift „Eltern“ Reportagen über Geburten. Seit er die wenige Augenblicke alten Kinder porträtierte, hat ihn die Beschäftigung mit Gesichtern nicht losgelassen. Bekannt wurde Walter Schels mit seinen Charakterstudien von Künstlern und Politikern, von Prominenten der Kultur- und Geisteswelt, aber auch von Tieren.

Mitglied der Freien Akademie der Künste, Hamburg / Ehrenmitglied des Bundes Freier Fotodesigner (BFF) / Hasselblad Master / Buchveröffentlichungen und Ausstellungen im In- und Ausland.

BEATE LAKOTTA

geboren 1965 in Kassel, studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Heidelberg. Bis 2010 war sie Redakteurin im Wissenschaftsressort des SPIEGEL und veröffentlichte dort zahlreiche Reportagen aus verschiedenen Bereichen der Medizin. Schwerpunkte: Ethik, Neurowissenschaften, Psychologie. Heute arbeitet sie als Gerichtsreporterin des SPIEGEL.

BUCH ZUR AUSSTELLUNG

Beate Lakotta/Walter Schels:
Noch mal leben vor dem Tod. Wenn Menschen sterben.
223 Seiten, DVA München, 39,90 Euro, ISBN 3-421-05837-7
Hörbuch: Noch mal leben vor dem Tod. Wenn Menschen sterben. Gelesen von Matthias Brandt und Beate Lakotta
2 Audio-CDs, Roof Music, 24,90 Euro, ISBN: 3-936186-98-7

AUSZEICHNUNGEN

Hansel-Mieth-Preis für engagierte Reportagen / Ehrenpreis für Künstler der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz / Deutscher Sozialpreis / World Press Photo / Lead Award / Art Directors Club / Deutscher Fotobuchpreis

VERNISSAGE

Samstag, 4. Mai, 11 Uhr

Kulturzentrum am Münster – Wolkenstein-Saal
Begrüßung: Dr. Waltraud Liebl-Kopitzki, Leitung Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft
20 Jahre Hospiz Konstanz e.V.: Petra Hinderer, Geschäftsführerin Hospiz Konstanz e.V.
Einführung in die Ausstellung: Beate Lakotta und Walter Schels

FINISSAGE

Sonntag, 23. Juni, 11 Uhr

Kulturzentrum am Münster – Innenhof
Konzert „Weiter wirken nach dem Tod“
Die Vermächtnisse bereits Verstorbener bereichern unser Leben – auch kulturell. Mit Musik von Bohuslav Martin , Sándor Veress, Isang Yun und Wolfgang Amadeus Mozart sowie ausgewählten Texten bringt dies das Holzbläsertrio Alexander Hanßmann (Oboe), Erich Born (Klarinette) und Yuki Hanßmann (Fagott) zusammen mit Hans Helmut Straub (Lesung) zu Gehör.
Eintritt frei – Spenden zu Gunsten des Hospiz Konstanz e.V. willkommen

20 JAHRE HOSPIZ KONSTANZ e.V.

Auf Initiative der beiden Konstanzer Hausärzte, Dr. Heinrich Everke und Dr. Ewald Weisschedel, gründeten ein Dutzend engagierter Männer und Frauen 1993 den Konstanzer Hospizverein. Die Not lebensbedrohlich erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen im Blick und gewillt zu helfen, begannen sie sich mit dem Thema auseinander- und für die Ziele der Hospiz-Bewegung einzusetzen. Mit Erfolg: heute – 20 Jahre später – ist aus der gemeinsamen Idee eine stabile Organisation geworden. Neben sieben hauptberuflichen MitarbeiterInnen engagieren sich mittlerweile rund 130 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den verschiedenen Bereichen der Hospizarbeit. Gemeinsam haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, sterbende Menschen zu begleiten, die Angehörigen in dieser Situation zu unterstützen und Trauernden beizustehen.

Über die konkrete Hospizarbeit hinaus betreiben wir als Verein eine rege Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, über Vorträge, Seminare und Veranstaltungen die Themen „Abschied“, „Sterben“, „Tod“ und „Trauer“ aus der gesellschaftlichen Tabuzone zu holen.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums freuen wir uns – dank der Unterstützung starker Kooperationspartner – die Ausstellung „Noch mal leben vor dem Tod“ präsentieren zu können.



RAHMENPROGRAMM MAI 2013

Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr

vhs – Astoria-Saal, Katzgasse 7

Vortrag

„Das letzte Bild – im Angesicht des Todes“

Der Vortrag geht der besonderen Beziehung nach, die die Fotografie seit ihren Anfängen mit dem Tod unterhält. So wurde das neue Medium bereits zu Beginn nicht nur als "tote Kunst" bezeichnet, sondern diente im 19. Jahrhundert auch oft dazu, so genannte "post mortem"-Portraits von Verstorbenen aufzunehmen. Im 20. Jahrhundert finden sich dann viele – zumeist künstlerische – Projekte, die dieses Thema in ebenso eindrucksvollen wie berührenden Bildern in den Mittelpunkt rücken.

In Kooperation mit der vhs Konstanz-Singen

Referent: Prof. Dr. Bernd Stiegler, Professor für Neuere Deutsche Literatur mit Schwerpunkt Literatur des 20. Jahrhunderts im medialen Kontext

Eintritt: 6 €/ 4 € (Schüler/Studenten)

Samstag, 11. Mai, 19.30 Uhr

Kulturzentrum am Münster – Wolkenstein-Saal

Chanson-Abend mit Annett Kuhr

„Wenn ich mal tot bin, mach ich was ich will“

Die Liedermacherin, Sängerin und Gitarristin Annett Kuhr wagt mit einem berührenden Chansonprogramm eine freche, augenzwinkernde Provokation. Mit ihrem samtweichen Timbre singt sie Lieder und Chansons rund um die Themen Tod, Abschied und Trauer von Reinhard Mey, Friedrich Hollaender, Barbara, Thomas Felder und anderen – und versteht sie als „Anregung, sich vor dem Tod einzugestehen, was einem wirklich wichtig ist“. Ernst, poetisch, sachlich, naiv-drollig und bisweilen urkomisch ist dieses Programm. Es handelt vom Tod und erzählt dabei doch unentwegt vom Leben.

Eintritt: 12 €/ 9€ (Schüler/Studenten)

Mittwoch, 15. Mai, 18 Uhr

In den Ausstellungsräumen

Impuls-Vortrag

„Trauer hat viele Gesichter“

Wie unterschiedlich Trauer erlebt wird und sich ausdrückt, verdeutlichen zwei langjährige Trauer-Begleiterinnen des Hospizvereins Konstanz, Elke Hutzenlaub und Inge Straub. Anhand von literarischen Texten und persönlichen Erfahrungsberichten geben sie Einblick in das vielgesichtige Wesen der Trauer und zeigen Möglichkeiten, wie wir Trauernden begegnen können.

Referentinnen: Elke Hutzenlaub, Inge Straub
Eintritt frei

Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr

vhs – Astoria-Saal, Katzgasse 7

Vortrag

„Wem gehört das Sterben?“

Der Tod und das Sterben gehören zu den Dingen, die den Menschen im Innersten berühren und dennoch unbegreifbar sind. Nicht aus wissenschaftlichen, sondern aus existentiellen Gründen. Der Vortrag befasst sich mit anthropologischen, ethischen und rechtlichen Fragen des Sterbens, angesichts rechtlicher und gesellschaftlicher Zuständigkeiten zugespitzt in der Frage, wem das Sterben gehört.

In Kooperation mit der vhs Konstanz-Singen
Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jürgen Mittelstraß, Philosoph, Direktor des Konstanzer Wissenschaftsforums
Eintritt: 6 €/ 4 € (Schüler/Studenten)

Freitag, 17. Mai, 18 Uhr

vhs – Astoria-Saal, Katzgasse 7

Ein multimedialer Kommentar

„Sterben für Anfänger“

Der Tod ist was für alte Leute. Unfälle und Krankheiten können jeden treffen. Täglich sterben Menschen im Fernsehen. Im Internet kann man sein Todesdatum errechnen. Ist es jemals zu früh, über den Tod nachzudenken? Vier Studentinnen der Universität Konstanz wagen einen jungen Blick auf dieses heikle Thema.

In Kooperation mit vhs Konstanz-Singen und Universität Konstanz
Referenten: Yara Hoffmann, Nora Dohles, Theresa Horbach, Carola Korhummel
Betreuender Dozent: Dr. Albert Kümmel-Schnur, Akademischer Rat für Kunst- und Medienwissenschaft, Universität Konstanz, Fachbereich Literaturwissenschaft
Eintritt: 6 €/ 4 € (Schüler/Studenten)

Freitag, 24. Mai, 19.30 Uhr

Zimmerbühne Niederburg, St. Johanngasse 2

Hans Helmut Straub liest Robert Gernhardts letzte Gedichte

„Später Spagat“

2002 wurde Gernhardt mit einer Krebsdiagnose konfrontiert, und er tat danach, was er bereits nach seiner Herzerkrankung in den 1990er Jahren getan hatte: Er schrieb unbeirrt weiter, versuchte, der Krankheit zu trotzen und die Komik, das Markenzeichen seiner Gedichte, nicht auszusparen. "Später Spagat versucht noch einmal jene Verbindung von Standbein und Spielbein, Ernstbein und Spaßbein, Verschlüsselbein und Entschlüsselbein, die bereits das Ziel meiner vorherigen Gedichtbände gewesen ist. Jedes noch so ernst gedachte Gedicht kann beim Leser eine untergründige Freude daran erwecken, dass es dem Autor gelungen ist, Worte für das Schwere-sagbare zu finden." (Robert Gernhardt)

Hans Helmut Straub, Schauspieler, Langjähriges Ensemblemitglied des Theaters Konstanz
Eintritt: 8 €/ 5 € (Schüler/Studenten)